

Altes Testament

Das zweite Buch Samuel (Teil 3)

Ziel: Höhepunkt des Königreichs.

EINLEITUNG

- I. Zeitliche Periode (ca. 1010 - 970 v. Chr.).
 - A. David regiert als König in Hebron über Juda **7 Jahre** und 6 Monate.
 - B. David regiert als König Jerusalem über ganz Israel **33 Jahre**. (2. Sam. 5,5)
- II. Das zweite Buch Samuel berichtet vom Höhepunkt des Königreichs Israels unter der Regierungszeit Davids.
 - A. Ein paar einleitende Gedanken:
 1. Das erste Buch Samuel berichtet über die Gründung des Königreichs, während das zweite Buch den Höhepunkt Israels beschreibt.
 2. Im Gegensatz zu Saul kommt David aus dem Königstamm Juda (1. Mos. 49,10).
 3. Während Saul ständig seinen eigenen Willen durchsetzte, wird David „*ein Mann nach dem Herzen Gottes*“ genannt (1. Sam. 13,14; Apg. 13,22).
 - a) Saul sah seine Fehler kaum ein.
 - b) David wurde einsichtig und bereute seine Fehler sehr.
 - B. Gottes Verheissungen, die schon an die Patriarchen erging (Gn. 49), sprechen davon, dass aus dem Hause Davids der Messias der Welt hervorgehen wird (2. Sam. 7,9-16).

HAUPTTEIL

I. Davids Aufstieg zur Macht (Kap. 1-6)

A. Kapitel 1: Davids Haltung zum Tod Sauls

1. David erfährt vom Tod Sauls
 - a) Ironischerweise ist es ein Amalekiter, der Sauls Untergang miterlebt haben soll (1. Sam. 15).
 - b) Der Amalekiter benutzt Sauls Tod als Gelegenheit, um mit einer Lüge Eindruck zu machen und als Held gefeiert zu werden (4,10). (Liv. 281, Truth: 1&2 Sam. 26)
 - c) David ist fest davon überzeugt, dass niemand das Recht hat, den gesalbten des Herrn zu töten, deshalb unterliess er es auch mehrmals Hand anzulegen.
 - d) David lässt den Amalekitersohn töten für eine Tat, die er gar nicht begangen hatte (1. Sam. 31,4).
 - e) Lektion: Lügner werden nicht in den Himmel kommen: **Offb. 21,27; 22,15** (Eph. 4,25; Kol. 3,9)
2. Davids Klagegedicht
 - a) Das erste Lied, das von David geschrieben wurde.
 - b) Es ist im Buch der Heldengedichte aufgeschrieben.
 - c) Er befahl, dass dieses Lied von den Leuten in Juda auswendig gelernt wurde (siehe GN Vers 17).
 - d) Den Israeliten sollte dadurch bewusst werden, dass sie durch den Tod Sauls und Jonathans einen grossen Verlust erlitten hatten.
 - e) Dreimal wird gesungen: „*Wie sind die Helden gefallen...*“ (V. 19.25.27, dies könnte der Titel des Liedes sein).

B. Kapitel 2: Das Reich Israel wird gespalten

1. Sauls Tod führt David in eine neue Krise. Was soll er jetzt tun?

- a) David befragt den Herrn vermutlich durch das Los bevor er eine wichtige Entscheidung fällt (1. Sam. 14,41; 23,9-12).
 - b) David ist uns damit ein Vorbild, in allen Entscheidungen den Herrn zuerst zu befragen: **Sprüche 3,5-6** (natürlich nicht durch das Los, sondern im Gebet!)
 - c) David erhält grünes Licht, um mit seinen Frauen und seiner ganzen Truppe von Ziklag nach Hebron umzuziehen.
2. In Hebron wird David freundlich aufgenommen und zum König über Juda gesalbt.
- a) Davids Salbung findet drei Mal statt:
 - (1) Samuel (1. Sam. 16,13)
 - (2) Die Männer aus Juda (2. Sam. 2,4)
 - (3) Alle Männer Israels (2. Sam. 5,3)
 - b) Erst jetzt machen sich die Kämpfe bezahlt, die er von Ziklag aus gegen die Feinde im Süden geführt hatte! (1. Sam. 30)
 - c) Die Beute schenkte er den Ältesten in den Städten Judas (1. Sam. 30,26-31).
3. **Abners** Leute begraben Saul und seine Söhne.
- a) David spricht ihnen Lob aus für ihre Tapferkeit und segnet sie.
 - b) Schliesslich hatten sie in einer nächtlichen Aktion den Philistern die toten Körper Sauls und seiner Söhne entwendet (1. Sam. 31,11-12)
 - c) David ermutigt sie mit seinen Worten, indem er sich hinter sie stellt gegen den gemeinsamen Feind, die Philister.
 - d) Das ist sehr wichtig, dass ganz Israel weiss, dass David nicht auf der Seite der Philister steht, um so ihr Vertrauen als zukünftiger König zu gewinnen.
4. Abner und seine Leute haben sich ins Ostjordanland zurückgezogen.
- a) Mahanaim ist im Gebiet Gads, in der Nähe der südlichen Grenze Manasses (Jos. 13,26.30).
 - b) Mahanaim ist eine der 48 levitischen Städte (Jos. 21,34-38).
5. Abner (der Feldhauptmann Sauls) setzt den vierten Sohn Sauls, **Isbaal** zum König über Israel ein.
- a) Isbaal = Mensch Baals (könnte auch Yawehs gemeint sein)
 - (1) Die Juden änderten diesen Namen aus Abscheu.
 - (2) Isch-Boschet = Mensch der Schande (Liv. 293)
 - b) Damit widersetzt er sich wie Saul der Königsherrschaft Davids und richtet eine Spaltung an in Israel.
 - c) Da Isbaal als Sohn der direkte Erbe der königlichen Krone ist, wird der Akt Abners von ganz Israel anerkannt, ausser vom Stamm Juda.
 - (1) Die eigentliche Regierung liegt jedoch in der Hand Abners, durch den auch Isbaal dominiert wird (Kroeker,293).
 - (2) Abner war der Onkel Sauls und deshalb älter und erfahrener als Isbaal (1. Sam. 14,50-51).
 - (3) Isbaal war vermutlich der jüngste Sohn Sauls, da er zuletzt aufgeführt wird (1. Chron. 8,33; 9,39).
 - d) David regiert 7 ½ Jahre als König über Juda in Hebron.
 - (1) Es ist anzunehmen, dass Isbaal in den beiden letzten Jahren während der Regierungszeit Davids im Ostenjordanland eingesetzt wurde.
 - (2) Nach dem Tod Saul hatten die Philister die Oberhand über viele Teile Israels im Westjordanland.
6. Die beiden Feldhauptmänner stacheln einen Bruderkrieg an.
- a) Wobei Abner anfängt mit dem Ziel, am Ende auch über Juda zu herrschen.
 - b) Zuerst lassen sie 12 Männer aus beiden Seiten in einem „Kampfspiel“ einander totschiagen (=24).

- c) Dann verfolgen Joab (der Feldhauptmann Davids) Abner und seine Leute.
- d) Als Asahel (Joabs jüngster Bruder) ganz nah an Abner dran ist, sticht der ihm rückwärts in den Bauch (V. 23).
- e) Als Abner und seine Leute am Abend müde sind bitten sie um Frieden.
- f) Joab und seine Leute lassen von ihrer Verfolgung ab.
- g) Verluste auf beiden Seiten (V. 30-31):
 - (1) Abner verliert **360** Kriegsmänner.
 - (2) Joab verliert **19** Kriegsmänner, plus seinen Bruder Asahel.
- h) Während den folgenden 2 Jahren herrscht Krieg zwischen Israel und Juda.

C. Kapitel 3: David gewinnt immer mehr Macht im Land.

1. Der Krieg zwischen Israel und Juda zieht sich lange hin und Gottes Volk ist zum ersten Mal in der Geschichte gespalten (1. Kön. 12).
2. In Hebron werden David Söhne geboren, von denen einige hier aufgelistet sind:
 - a) **Amnon**, der seine Halbschwester Tamar vergewaltigte (13,1-33).
 - b) **Kileab**, der auch Daniel genannt wird (1. Chron. 3,1).
 - c) **Absalom**, der Amnon wegen seiner Bluttat ermordete und zu seinem Schwiegervater Thalmai, König von Gesur, floh (13,37).
 - d) **Adnoia**, der den Thron Davids an sich reißen wollte und sich bereits als König feiern liess, bis schliesslich Salomon eingesetzt wurde und Adonia ermorden liess, weil er Davids Nebenfrau heiraten wollte (1. Kön. 2,13-25).
 - e) Von **Sephatja** wird im AT nichts weiteres gesagt.
 - f) **Jithreams** Tochter wurde später die Frau Rehabeams (2. Chron. 11,18).
3. Davids Polygamy ist eine Verletzung der Gebote Gottes für die Ehe:
 - a) Gott hat es ganz im Anfang so eingerichtet, dass ein Mann eine Frau heiraten darf: **1. Mose 2,18-24**
 - b) Die Folgen dieser Sünde werden in seiner ganzen Familie, so wie in seinem eigenen Leben sichtbar (Spannungen und Reibereien, Hass und Spaltungen im Haus Davids, sowie sein schweres Vergehen mit Bathseba).
4. Auch Abner versucht seine Macht im Nordreich auszubauen (V. 6-30).
 - a) Abner nimmt sich Rizpa, eine Nebenfrau Sauls und erschleicht sich so immer mehr des Königs Stellung.
 - (1) Nur dem Nachfolger des Königs gehörten die Frauen: **2. Sam. 12,8; 16,21-22; 1. Kön. 2,13-25**
 - (2) Damit reizt er Isbaal, den eigentlichen König im Norden.
 - b) **Isbaal** klagt Abner leider aus dem falschen Grund heftig an:
 - (1) Es geht ihm nur um seine eigene Macht als König zu verteidigen.
 - (2) Es geht ihm nicht, um Gottes Wille und Gebote, die dabei verletzt werden.
 - c) Statt einsichtig zu sein, wird Abner jähzornig und schreit:
 - (1) „Bin ich denn ein judäischer Hundskopf?!“
 - (2) Mit andern Worten: „Ich bin nicht wie David, der sich wider das Königreich Sauls gestellt hat!“
 - (3) Abner sieht sich völlig im Recht, da er für Saul und sein Reich vieles erkämpft hatte und Isbaal vor David beschützte, ihn schliesslich zum König einsetzte.
 - (4) Weil Isbaal wegen einer Frau so ein Theater machte, entscheidet Abner sich auf die Seite Davids zu stellen und ihn als König zu unterstützen.
 - (5) Der arme Isbaal fürchtet sich vor dem mächtigen Abner so sehr, dass er völlig hilflos ist und nichts mehr einwendet.
 - d) Weil Abners Macht und Einfluss durch die verlorenen Kämpfe gegen David immer mehr leiden, schickt er Boten aus, um David einen **Friedensvertrag** anzubieten.

- (1) Doch David lässt sagen, dass er nur einwilligt, wenn er seine erste Frau, Michal wieder kriegt.
- (2) „Wenn es weiter nichts ist“, denkt sich Abner und befiehlt dem König Isbaal, dass er die Frau dem Paltiel wegnehmen solle.
- (3) Die armen Frauen werden hin und hergeschoben wie Ware!
 - (a) Die Folge ist viel Leid über die Familie (V. 16).
 - (b) Paltiel hätte damals Michal nicht nehmen dürfen, da sie ja schon mit David verheiratet war. (3. Mos. 20,10, Ehebruch)
 - (c) Obschon damals dem David Unrecht getan wurde (1. Sam. 25,44), verstösst er nun auch gegen das Gesetz Mose, indem er sich seine Frau zurückholt, die bei einem andern war (5. Mos. 24,1-4).
- e) Die Verse 17-19 sollten zeitlich gesehen vor den Versen 12-16 stehen.
 - (1) Selbst Abner musste sich zuerst mit den Ältesten Israels absprechen, bevor er David einen Friedensvertrag anbieten konnte.
 - (2) Die Ältesten waren die politischen und militärischen Führer des Landes und hatten sich schon längst gewünscht, dass David König würde, doch Abner konnte dies bislang geschickt verhindern.
 - (3) Hier offenbart sich Abner, indem er zugibt genau gewusst zu haben, dass es Gottes Plan war einen König einzusetzen, der das Volk Israel vor den Philistern errettete (1. Sam. 9,16).
 - (a) Weil Saul dem Herrn ungehorsam wurde und den göttlichen Plan nicht ausführte, wurde diese Verantwortung David übertragen.
 - (b) Auch Abner war sich also bewusst, dass er sich wie Saul die ganze Zeit über dem allmächtigen Gott widersetzte: **Spr. 21,30**
- f) Abner besucht David in Hebron mit einer 20 Mann Schutztruppe (V. 20).
 - (1) Dies deutet auf seine Macht hin als Feldhauptmann.
 - (2) Es finden sich keine Hinweise, dass Abner mit seiner Truppe David ausspähen will.
 - (3) Es wird nur gesagt, dass Abner sich so verhält, als sei es in seiner Macht, David als König über ganz Israel einzusetzen.
 - (4) David veranstaltet ein Essen und entlässt Abner in Frieden.
5. Nachdem **Joab** (Davids Feldhauptmann) von einem Kampf mit reicher Beute heimkehrt, erfährt er von Abners Besuch und dem Friedensvertrag (V. 22).
 - a) Statt glücklich und dankbar zu sein, dass es mit der Einheit des Volkes Gottes vorangeht, ist er aufs Äusserste empört und klagt David an.
 - b) Anschliessend sendet er Boten nach Abner aus.
 - (1) Vermutlich liess er ihm sagen, dass er eine private Botschaft von David an ihn auszurichten hätte.
 - (2) Als Abner und Joab allein waren, stach Joab den Abner nieder und tötete ihn.
 - c) Es gibt drei gute Gründe für den Mord an Abner:
 - (1) Joab rächt sich für seinen Bruder Asahel, obschon Abner damals aus Notwehr handelte (2,23): **3,29-30**
 - (2) Joab traut dem Abner nicht, sondern vermutet, dass er David hintergehen würde und nur nach Hebron gekommen sei, um alles auszukundschaften (V. 25).
 - (3) Joab fürchtet, dass er seine Position als oberster Feldhauptmann verlieren könnte.
 - (a) Später tötet Joab den König Amasa aus demselben Grund (2. Sam. 20,4-10)

- (b) Vielleicht enthielt ja der Vertrag bereits ein Übereinkommen, dass Abner der neue Feldhauptmann Davids sein würde.
6. David ist entsetzt, als er von diesem Mord erfährt und spricht einen Fluch aus über das Haus Joabs (= ganze Sippe).
- a) Dieser Fluch beinhaltet fünf Dinge:
 - (1) Krankheit durch Ausflüsse aller Art
 - (2) Krankheit durch Aussatz
 - (3) Krankheit durch Lähmungen usw.
 - (4) Tod durch Krieg
 - (5) Hungersnot
 - b) Dann ruft er das Volk auf zur Totenklage und nimmt selbst an der Beerdigung Abners in Hebron teil, indem er der Bahre bis ans Grab folgt.
 - c) Am Grabe weint er laut und singt ein Trauerlied.
 - (1) David verleugnet, dass Abner gottlos gehandelt hat.
 - (2) Für David lag das Unrecht allein bei den Mördern.
 - d) Schliesslich schwört David, nichts zu essen, bis die Sonne untergeht.
 - e) An all diesen Handlungen erkennt ganz Israel, dass die Ermordung Abners nicht durch David angeordnet wurde.
 - f) Was kann David gegen dieses Unrecht unternehmen?
 - (1) Joab und Abisai sind die Söhne der Zeruja (Davids Schwester, 1. Chron. 2,15-16).
 - (2) David wendet sich seinen Knechten hin und bekennt ihnen, dass er noch nicht genug Macht hat im Lande, um die Mörder zu verurteilen.
 - (3) Zudem braucht er sie dringend in seiner Armee.
 - (4) Das Einzige, was der König als Gesalbter des Herrn tun kann, ist, diesen Fluch auszusprechen über das Haus Joabs.
 - (a) Der Fluch hatte offenbar seine Konsequenzen (1. Kön. 2,28-35).
 - (b) Joab wird später für seine Taten büssen, denn er hatte Abner und Amasa auf dem Gewissen (2. Sam. 20,4-13).
 - (5) Schliesslich legt David dieses Unrecht in die Hände Gottes, indem er sagt (GN): „*Der Herr möge sie für ihre böse Tat bestrafen, wie sie es verdient haben!*“
7. Durch all diese Ereignisse und Davids richtige Entscheidungen nimmt sein Einfluss im ganzen Volk in Israel immer mehr zu.

D. Kapitel 4: Die Ermordung Isbaals

1. Warum sinkt Isbaal der Mut?
 - a) Weil Abner der wichtigste Mann für Isbaals Herrschaft im Nordreich war.
 - b) Weil auch er nicht auf Gott vertraut, sondern aus eigener Kraft versucht sein Königtum aufzurichten.
2. Zwei Anführer Isbaals wissen genau, wann ihr König am verletzbarsten ist.
 - a) Baana und Rechab gehen hin und ermorden Isbaal um die Mittagszeit, als er sich ausruht.
 - b) Damit rächen sie sich für Sauls Verfolgung an ihrem Volk.
 - (1) Es ist nicht bekannt, wann, warum und von wo aus dieses Volk fliehen musste.
 - (2) Wir wissen nur, dass Josua mit den listigen Gibeoniten einen Vertrag abschloss (Jos. 9).
 - (3) Wir wissen auch, dass die Gibeoniten später weitere Vergeltung forderten für das Unrecht, das Saul ihnen angetan hatte (21,1-14).
 - (a) Gott will, dass David mit den Gibeoniten reinen Tisch macht.

- (b) Die Gibeoniten sind eigentlich zugezogene Amoriter (21,2).
3. Die Mörder bringen den Kopf Isbaals zu David und behaupten, dass sie damit nach des Herrn Wille die Rache am Hause Saul vollzogen hätten (V. 8).
 - a) David verfährt mit ihnen genau gleich wie mit dem Amoriter, der angeblich Saul ermordete.
 - b) Damit das Volk erkennt, dass auch die Ermordung Isbaals nicht von David ausgegangen ist, werden die Leichen der Mörder aufgehängt und Isbaals Kopf im Grab Abners beerdigt.
 4. So lässt der Herr die letzten Hindernisse für Davids Herrschaft aus dem Weg räumen:
 - a) Durch die Ermordung Isabaals (des Sohnes Sauls und Königs über Israel)
 - b) Durch die Tötung Baanas und Rechabs (zwei Anführer Isbaals)
 5. David kämpft einen schwierigen Kampf.
 - a) Auf allen Seiten wird er vor wichtige Entscheidungen gestellt, die ihn als gerechten König, der vom Herrn eingesetzt worden ist auszeichnen.
 - b) David duldet keine Ungerechtigkeiten im Kampf gegen seine Feinde sondern überlässt allein Gott die Rache.
 - c) Dadurch gewinnt er zunehmend die Sympathie der Stämme im Norden.
- E. Was lernen wir aus all dem?
1. Die eigenen Brüder können manchmal die grösseren Feinde sein als die Gottlosen!
 2. David gibt die Verantwortung der Rache seinem Sohn Salomon weiter (1. Kön. 2,5-6.28-35).
 3. Der Herr ist gerecht, der einem jeden nach seinen Taten vergelten wird! (Ps. 7,16; 28,4; 62,12)
 4. Wer unter Gottes Obhut steht, braucht keine kriminelle Handlung auszuüben, um zu überleben, sondern nur auf den Herrn zu vertrauen wie David.
- F. **Kapitel 5:** David wird König über ganz Israel
1. Hier beginnen Davids „gute Tage“ bis und mit Kapitel 10 („schlechte Tage“: 11-20).
 2. Die Ältesten aus den Nordstämmen kommen zu David mit grosser Begleitung (siehe 1. Chron. 12,23-40; 11,1-9) und blieben 3 Tage.
 - a) Die Aussage, „*wir sind ja dein Gebein*“,
 - (1) deutet auf die völlige Anerkennung Davids als König (nicht: du bist unser Gebein!)
 - (2) weist hin auf seine königliche Abstammung (Juda: Gn. 49,10)
 - b) Die Führer Israels (=Nordstämme) bekennen, dass der Herr verheissen hat, David als Nachfolger Sauls auf den Thron zu setzen.
 - (1) Vielleicht wurden sie noch durch den Propheten Samuel aufgeklärt.
 - (2) Auf jeden Fall wird dies in den Büchern Samuels mehrmals bezeugt (1. Sam. 23,17; 24,20; 25,30; 2. Sam. 3,9-10.18).
 - (3) Schon längst, d.h. während Sauls Regierung, war es David und nicht Saul, der Israel zu den wichtigsten Siegen verholfen hatte (V. 2).
 - c) David macht mit den Ältesten einen Vertrag:
 - (1) Der Vertrag soll weder dem Südstamm noch dem Nordstamm den Vorrang geben (2. Sam. 19,42-44).
 - (2) Der Vertrag ist ein Friedensvertrag, der ganz Israel als Nation vereint.
 - (3) Einzelheiten über diesen Vertrag sind uns nicht bekannt.
 - d) Schliesslich wird David zum dritten Mal zum König gesalbt (siehe I.B.2.!).
 3. David ist 30 Jahre alt und regiert insgesamt 40 Jahre über Israel.
 - a) 7 ½ Jahre zu Hebron über Juda.
 - b) 33 Jahre zu Jerusalem über ganz Israel und Juda.

4. Mit der Einnahme **Jerusalems** und ihrer Erklärung zur Hauptstadt, macht David einen wichtigen Schritt, um das Nord- und Südreich unter sich zu vereinen.
 - a) Negatives Denken entmutigt David nicht, sondern fordert ihn zum Kampf heraus.
 - b) Offenbar gab es in der Stadt Blinde und Lahme, die, für die Einnahme der **Burg Zion**, ein grosses Hindernis darstellten.
 - (1) Es wird gesagt, dass die Blinden und Lahmen David und seine Soldaten gelästert haben sollen (Backgr. OT246).
 - (2) David versprach seinen Männern eine grosse Belohnung für extra Einsätze, um die Stadt einzunehmen.
 - (3) Zitat aus Schlachterübersetzung (5,8): „*Wer die Jebusiter schlägt und die Wasserleitung erreicht und die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist, [dem wird eine Belohnung zuteil].*“
 - c) Details über die Einnahme Jerusalems gibt es leider nicht.
 - (1) Es wird berichtet, dass es dem Anführer Joab gelang in die Stadt einzudringen (1. Chron. 11,8).
 - (2) Er soll eine unterirdische Wasserleitung entdeckt haben, durch die die Männer in die Stadt hineinkrochen.
 - d) David nannte sie „**Davidstadt**“ und zog in der Burg ein (V. 9).
 - (1) Die ursprüngliche Davidstadt war nur ein kleiner Stadtteil verglichen zum späteren Jerusalem.
 - (2) David liess das **Millo** ausbauen, das den Burgkomplex mit seiner Umgebung bedeutete (2. Chron. 32,5; siehe Karte! Lex2,662).
 - (3) Joab stellte den übrigen damaligen Stadtteil, Richtung Westen wieder her (1. Chron. 11,8).
5. **Hiram**, der König von Tyrus erkannte, wie die Macht Davids stetig zunahm.
 - a) Er wollte sich mit David nicht anlegen, sondern ihm friedlich gesinnt sein.
 - b) Er erwies sich äusserst zuvorkommend, indem er Handwerker nach Jerusalem entsandte, um dem David beim Palastbau zu helfen.
 - c) Seine Arbeiter bauten später auch den Tempel für Salomo (1. Kön. 5,15ff).
6. David war sich voll bewusst, dass Gott der Herr für seinen erfolgreichen Aufstieg zum König verantwortlich war: **1. Chron. 29,10-12**
7. Wie lassen wir uns durch negatives Denken von andern im Glauben beeinflussen?
 - a) Lassen wir uns entmutigen? **Eph. 3,20; Mt. 19,26**
 - b) Fühlen wir uns herausgefordert? **Phil. 4,13; Röm. 8,31**
 - c) Auch wir sind zum Berg Zion gekommen, zum himmlischen Jerusalem: **Röm. 9,33; Heb. 12,22; Offb. 14,1**
8. Leider neigt der Mensch, wenn er von Gott gesegnet wird, oft zum Übertreiben!
 - a) David verletzt mit den zusätzlichen Frauen und Nebenfrauen das Gesetz Mose: **5. Mos. 17,17**
 - b) Vermutlich hatte David insgesamt etwa 20 Frauen und Nebenfrauen.
 - c) Die meisten Ehen waren vorwiegend politischer Natur, bei denen es um Friedensbündnisse mit fremden Nationen ging (statt Kamele, wurden Frauen verschenkt 😊).
9. Die **Philister** reagieren ganz anders als Hiram; sie rüsten sich zum Kampf.
 - a) Sie dringen in israelitisches Gebiet ein und lagern sich im Tal Rephaim (südwestlich Jerusalems; McMillan, Karte 100).
 - b) David geht zu seiner Bergfeste (vermutlich) in Adullam (2. Sam. 23,13).
 - (1) Er weiss, dass er aus eigener Kraft nichts auszurichten vermag.
 - (2) Darum befragt er den Herrn und er erhält grünes Licht.

- c) Auch beim zweiten Angriff der Philister gehorcht David den Anweisungen des Herrn, indem er seinen Feinden in den Rücken fällt.

G. Kapitel 6: David holt die Bundeslade nach Jerusalem.

1. David hält eine Volksversammlung mit 30'000 auserlesenen Kriegern:
1. Chron. 13,1-6
 - a) Es wird darüber beraten, ob die Bundeslade nach Jerusalem gebracht werden soll.
 - b) Das ganze Volk Israel wird in diesen wichtigen Umzug miteinbezogen.
 - c) Die Lade wird in Kirjath-Jearim (= Baala in Juda, nordwestlich Jerusalems) abgeholt (McMillan, Karte 100).
2. Die Lade wird auf einem „*neuen Wagen*“ transportiert.
 - a) Wie sollte die Lade, gemäss den Anweisungen Gottes transportiert werden?
 - (1) Sie sollte nicht auf einem Wagen transportiert und auch nicht von Rindern gezogen werden, sondern von den Leviten! (Nu. 1,50; 1. Chr. 15,2)
 - (2) Auf beiden Seiten der Lade gab es Ringe, durch die je eine Stange gesteckt werden musste, damit sie von Leviten auf den Schultern getragen werden konnte (2. Mos. 25,10.14-15; 4. Mos. 7,9).
 - (3) Zudem durfte die Lade Gottes nicht berührt werden! (**Nu. 4,15**)
 - b) David tanzt vor der Lade Gottes und unter viel Gesang und Musik wird die Lade Richtung Jerusalem transportiert.
 - c) Die Bundeslade stellte die Gegenwart Gottes dar! (Heb. 9,5; Ex. 40,34)
 - d) Weil es so aussieht, als ob die Rinder die Lade vom Wagen werfen wollen greift Ussa mit der rechten Hand nach ihr um sie zu stützen.
 - (1) Da entbrennt Gottes Zorn.
 - (2) Ussa wird für seine Tat mit dem Tode bestraft.
3. Statt einsichtig zu sein, lehnt sich David gegen den Herrn auf (V. 8).
 - a) Plötzlich entscheidet er selbstherrlich, dass die Lade nicht nach Jerusalem gebracht werden solle sondern ins Haus Obed-Edom.
 - (1) Im ersten Moment sieht es aus, als ob die Bundeslade in die Hände der Philister übergeben wird.
 - (2) Doch Obed-Edom ist ein Torhüter unter den Leviten, dessen Heimatstadt Gath war (siehe 1. Chron. 15,16-25; 26,1.4-8).
 - b) Der Herr könnte David an dieser Stelle auch strafen, doch er ist ihm gnädig und bringt ihm auf sanfte Art bei, dass die Lade nach Jerusalem gehört.
 - (1) Obed-Edoms Haus wird vom Herrn gesegnet.
 - (2) Bis jetzt zu diesem Zeitpunkt war es so, dass überall, wo die Lade hinkam, Tod und Zerstörung die Folge war.
 - (3) David erkennt endlich, dass die Lade auch ihn segnen wird, weil sie die Gegenwart Gottes bedeutet.
4. Nach drei Monaten lässt David die Bundeslade nach Jerusalem überführen.
 - a) Diesmal hat er aus der Vergangenheit gelernt: **1. Chron. 15,1-3.11-15**
 - b) Nach sechs Schritten opfert David dem Herrn ein Rind und ein Kalb (V. 13).
 - c) Auch die Leviten opfern dem Herrn 7 Stiere und 7 Widder: **1. Chron. 15,26.**
 - d) Diesmal wird die Lade vorschriftsgemäss von den Leviten getragen.
5. David ist übergelukkig samt ganz Israel.
 - a) Mit Jubel und Posaunen wird die Bundeslade nach Jerusalem geführt.
 - b) David zieht sein Obergewand aus und tanzt vor der Lade.
 - (1) Diese Aktion wird bereits als „Entblössung“ definiert (V. 20; 1. Sam. 19,24)
 - (2) Michal empfand Verachtung für Davids Benehmen.

- (3) Als David heimkommt, lästert sie über ihn, ohne ihm die Gelegenheit zu geben, sich zu erklären.
 - (4) David erklärt ihr mit andern Worten, dass der Herr ihn zum König über Israel gemacht hat und ihm alle Ehre und allen Dank gebührt.
 - (5) Der Herr aber lässt Michal dafür ihr Leben lang kinderlos (V. 23).
 - c) David bringt dem Herrn Brandopfer und Heilsopfer dar (Lv. 1 & 3).
 - d) Anschliessend segnet er das Volk und beschenkt es mit Brot- und Rosinenkuchen, sowie mit Fleisch.
6. Mit diesen Handlungen nimmt David seine königlichen Aufgaben wahr und sogar die priesterlichen Dienste.

II. Der König David (Kap. 7-24)

A. **Kapitel 7:** Gottes Verheissungen an David

1. **Vers 1-16:** Bezüglich den Verheissungen, siehe Notizen vom Reich Gottes L. 3!
2. **Vers 17-29:** Davids Gebet
 - a) Wohin ging der König David und vor was beugte sich David?
 - (1) Er ging ins Zelt hinein das er hat aufrichten lassen (V. 2).
 - (2) Er setzte sich vor der Bundeslade nieder (siehe Lutherübersetzung!).
 - b) David beginnt mit den Worten: „*Wer bin ich, Herr?*“ (Ps. 8,4; Eph. 3,8)
 - c) Es war dem Herrn nicht genug, Israel ins verheissene Land zu führen (4. Mos. 16,9.13).
 - (1) Eigentlich wären hier die Verheissungen Gottes erfüllt.
 - (2) Doch Gottes Gedanken gehen viel weiter als die Gedanken der Menschen (Jes. 55,8).
 - (3) Gott hat ein weiteres grosses Ziel vor Augen: der Messias und seine Gemeinde im Neuen Testament (Lk. 1,67-79; Eph. 3,11).
 - (4) Doch auch damit ist es nicht zu Ende mit Gottes Plänen: das letzte Ziel ist die Wiederkunft Christi und die Erfüllung aller himmlischen Verheissungen (2. Pet. 3,7-10).
 - d) David dankt dem Herrn für seine Pläne und lobt und preist Gott (Ps. 138,2; Röm. 11,33).
 - e) David bekennt; was vom Herrn gesegnet wird das bleibt gesegnet für alle Zeiten (1. Chron. 17,27).
 - f) David erkennt, dass es keinen anderen Gott gibt, der grösser oder höher ist (Ex. 15,11; Dt. 4,35; 1. Sam. 2,2; Ps. 86,8; 89,6; Jes. 40,18.25; Jer. 10,6-7).

B. **Kapitel 8:** Davids Kriege gegen die gottlosen Völker

1. *Philister:* David entzog ihnen die Vorherrschaft im Gebiet Israels.
2. *Moabiter:*
 - a) wo David abstammte, als Grosskind der Moabiterin Ruth (4,17-21)
 - b) wo David seine Eltern hinbrachte, als er vor Saul floh (1. Sam. 22,1-4)
3. König von Zoba im Norden (siehe Karte).
 - a) Es war eine machtvolle Provinz.
 - b) David nahm 1700 Reiter und 20'000 Mann Kriegsvolk gefangen.
 - c) In der Hfa heisst es, dass den Pferden die Fusseschnen durchgeschnitten wurden, um sie zu lähmen.
4. *Syrer:* kamen dem König Zoba zu Hilfe.
 - a) David nahm 22'000 Mann Kriegsvolk gefangen und machte die Syrer zu seinen Untertanen, indem er ihre Städte besetzte und von ihnen Steuern erhob.
 - b) **Vers 6!** Der Herr stand David in allem was er tat bei und gab ihm den Erfolg.

5. Der König von Hamath brachte David als Erster teure Geschenke und wünschte ihm Glück und Sieg.
 - a) Er stand selbst mit dem König Zoba im Krieg.
 - b) Durch Davids Sieg über Zoba war der König Thou von der Bedrängnis befreit.
 - c) Wie David alles Gold und Silber dem Herrn weihte, wissen wir nicht (V. 11).
 6. *Edomiter*: David siegte im Salztal im Süden gegen sie und tötete 18'000 Mann.
 7. *Moabiter*: Lots ältere Tochter (1. Mos. 19,38)
 8. *Amoriter*: Ham (1. Mos. 10,16), Gibeoniten (2. Sam. 21,2), Ri. 11,21; 4. Mos. 13,30
 9. *Amalekiter*: Esau (1. Mos. 36,15-16; 2. Mos. 17,14)
 10. **Vers 15**: David herrscht mit Recht und Gerechtigkeit: **2. Sam. 23,1-5; Jes. 9,7; Jer. 23,5-6; Ps. 72,1-4**
 - a) **Joab** wurde als Feldhauptmann über das ganze Heer gesetzt (2,13; 5,8).
 - b) **Josaphat** wurde Kanzler (=Berater des Königs).
 - c) **Zadok & Abjathar**, samt den **Söhnen Davids** wurden als Priester eingesetzt.
 - d) **Seraja** wurde Staatsschreiber (=Hofsekretär).
 - e) **Benaja** wurde über als Leibwache des Königs gesetzt (23,20-23 unter den Helden aufgelistet).
- C. Kapitel 9: Davids Barmherzigkeit gegen Meribaal**
1. Der Sohn Jonathans:
 - a) Meribaal war 5 Jahre alt, als Jonathan im Kampf ums Leben kam (4,4)
 - b) Meribaal war gelähmt von Kind auf (V. 13, Kap. 4,4).
 - c) Er hatte einen kleinen Sohn namens Micha (V. 12).
 2. David hält sich an den Bund mit Jonathan: **1. Sam. 18,3; 20,15-16; 2. Sam. 21,7**
 - a) David sagt ihm (V. 7): „Fürchte dich nicht!“ mit andern Worten wird er sich nicht rächen am Hause Saul für all das Böse was ihm widerfahren ist.
 - b) David fährt weiter auf seinem Kurs, indem er Böses mit Gutem vergeltet (1. Sam. 24,17).
 - c) David liebt selbst seine Feinde (1. Sam. 18,29; Spr. 25, 21-22).
 3. Meribaals Vorrechte:
 - a) Er durfte bei David wie einer seiner Söhne zu Tische mit ihm essen (V. 7).
 - b) Er erhält sein Land zurück, obschon David der rechtmässige Eigentümer wäre (V. 7).
 - c) Ziba wird mit seinen 15 Söhnen und 20 Knechten als Diener für Meribaal eingesetzt (16,1).
- D. Kapitel 10: Davids Überlegenheit über die gottlosen Völker**
1. Vielleicht haben die Völker von David gehört, dass er Dörfer auskundschaftete und anschliessend einnehme.
 2. Vielleicht hat der Teufel die Berater des Königs von Ammon eingenommen.
 - a) Mit diesem Akt haben die Ammoniter David und seine Leute gedemütigt.
 - b) Im Orient gilt der Bart als ein Symbol der Würde und Männlichkeit.
 3. Die Ammoniter rüsten sich zum Krieg.
 - a) In der damaligen Zeit war es üblich, sich Krieger aus andern Völkern zu kaufen, um einen Krieg zu gewinnen.
 - (1) Die Ammoniter kaufen mit 1000 Talent Silber Krieger und Streitwagen von den Syrern (1. Chr. 19,6).
 - (2) 20'000 + 1'000 + 12'000 = 33'000 Mann
 - b) Gemeinsam ziehen sie in den Krieg wider Israel.
 4. Joabs Kriegsstrategie geht auf.
 5. Gott schenkt dem David einen grossen Sieg, so dass viele Gegner sterben.
 - a) 700 Männer mit Streitwagen.

- b) 40'000 Mann Fussvolk.
 - c) Die Syrer geben sich geschlagen und sind nicht mehr bereit den Ammonitern zu helfen.
 - d) Die andern Völker unterwerfen sich Israel und machen mit David Frieden.
6. Lektion: Ein drohende Gefahr kann immer von zwei Seiten angegangen werden:
- a) Wir fühlen uns entmutigt, klagen Gott an und geben auf.
 - b) Oder wir nehmen Gottes Herausforderung an und erkennen unsere Berufung zum Kampf und zum Sieg.
- E. **Kapitel 11:** Davids Ehebruch und Plan mit Uria
1. Statt in den Kampf zu ziehen gegen die Ammoniter, langweilt sich David zu Hause.
 - a) Früher hätte er sich mit seinem Eifer an die vorderste Front begeben (Z.B. Goliath, 1. Sam. 17).
 - b) Heute geniesst David einen ausgiebigen Nachmittagschlaf: **Heb. 10,32**
 2. Davids Sünde:
 - a) Er entdeckt Bathseba beim Baden und statt wegzugucken und fortzugehen (wie z. B. Joseph), verfällt er in eine verzehrende Lust: **Jakobus 1,13-15**
 - b) Die sexuelle Lust ist eine machtvolle fleischliche Kraft:
 - (1) In den Sprüchen wird gewarnt: **Sprüche 5; 6,20-35**
 - (2) Wer nach dem Fleisch lebt, muss sterben (Röm. 8,13): **Röm. 6,7-23**
 - c) Es ist eine Sache einer Situation der Versuchung zu widerstehen, aber David geht viel weiter, indem er Bathseba holen liess.
 - (1) Eine Sünde, die bewusst geplant und vollzogen wird (Heb. 10,26).
 - (2) Wer die Lust an Gott und seinen Geboten hat, wird nicht jeder Versuchung so schnell erliegen: **Ps. 1,2; 119,16.47.77.92.143**
 - (3) Auch Jesus hatte seine Begierden: **Lukas 22,15**
 3. Bathsebas Sünde:
 - a) Sie hatte ihre Tage der Reinigung nach der Periode (Lv. 15,19-24).
 - b) Es geziemt sich nicht für eine Frau, sich so zu verhalten, dass ein Mann in Begierde geraten kann! **1. Tim. 2,9-10**
 - (1) Warum badete sie auf dem Dach?
 - (2) Warum liess sie es zu, dass jemand sie beobachten konnte?
 - (3) Warum widerstand sie Davids Angebot nicht im Glauben?
 - c) Als Konsequenz ihrer Sünde, wurde sie schwanger und liess es dem David melden.
 4. Lektionen:
 - a) Bei der Sünde des Ehebruchs braucht es immer zwei Personen!
 - b) Jede Sünde hat ihre Konsequenzen unabhängig, ob wir Gott bereits um Vergebung gebeten haben oder nicht (Jak. 1,13-15).
 - c) Wichtig ist, dass wir möglichst schnell eine Sache in Ordnung bringen, damit wir uns nicht noch mehr in die Sünde hineinverstricken und die Konsequenz immer untragbarer wird (Mt. 5,25).
 5. David will seine Sünde vertuschen und hat hinterlistige Pläne.
 - a) Zuerst gibt er dem Uria eine **Pause** vom Krieg.
 - (1) Uria lehnt dankend ab, weil der Rest seiner Mannschaft im Krieg steht.
 - (2) Falls Uria nichts von Davids Plänen wusste, bewies er hier einen starken Charakter (Truth, 2. Sam., S.29).
 - (3) Es ist allgemein bekannt, dass die Männer im Krieg sich von den Frauen enthalten sollten: **1. Sam. 21,5; 5. Mos. 24,5** (5. Mos. 20)
 - b) Dann versucht es David, indem er Uria **betrunken** macht.
 - (1) Er denkt, dass Uria anschliessend nach Hause gehen würde und mit seiner Frau schlafen würde.

- (2) Damit wäre die Schwangerschaft gerechtfertigt.
 - (3) Vielleicht konnte Uria in seinem betrunkenen Zustand anschliessend nicht einmal mehr sagen, ob er mit seiner Frau geschlafen hat oder nicht.
 - (4) Doch Davids Pläne erfüllen sich nicht, da Uria sich weigert nach Hause zu gehen.
 - c) Schliesslich dreht David den Spiess um.
 - (1) Er schreibt einen Brief an seinen Feldherrn Joab.
 - (2) Er befiehlt, Uria an vorderster Front kämpfen zu lassen, damit er im **Krieg** umkommt.
 - (3) Damit macht sich auch Joab schuldig am Tod Urias und an allen andern, die bei diesem Angriff ums Leben kamen.
 - (4) Joab hält sich nämlich nicht an Davids Brief, sondern lässt mehre Männer in diesem Kampf sterben.
 - d) Zu allem Elend spielt David ein heuchlerisches **Theater**.
 - (1) Er gibt sich zornig und beschuldigt seine Krieger zu nahe an der Mauer gekämpft zu haben.
 - (2) David lässt Joab ermutigen, als wäre es ein schlimmer Unfall gewesen.
 - e) Anschliessend will David durch die Heirat die Sache endgültig erledigen.
 - (1) Bathseba hält zuerst die Totenklage (Dauer: 7 Tage, Gn. 50,50; 1. Sam. 31,13).
 - (2) Dann lässt David sie holen, um sie zu heiraten.
 - f) Der Schreiber versucht die Sünde des Königs nicht zu vertuschen, sondern stellt durch den Heiligen Geist fest, dass diese Tat dem Herrn missfallen hat.
 - (1) Damit wird Davids Fehler für alle Zeiten der ganzen Menschheit zum Mahnmal.
 - (2) David begann Ehebruch, nahm sich eine weitere Ehefrau, die ihm nicht gehörte und war des Mordes schuldig!
 - (3) Unter dem Gesetz Mose lag darauf die Todesstrafe (3. Mose 20,10;24,16-17)
 - (4) Trotzdem war David ein Mann nach dem Herzen Gottes und wurde nicht verstossen, sondern zum Schatten für den künftigen Messias.
6. Lektionen:
- a) Die Versuchungen gehören zum Leben und sind noch keine Sünde! (1. Kor. 10,13)
 - b) Der Teufel arbeitet hart an jedem Menschen, um ihn zu Fall zu bringen.
 - (1) Das beste Mittel gegen die Lust und Habgier ist die Dankbarkeit und Genügsamkeit! (1. Tim. 6,6)
 - (2) Die Methoden des Teufels sind immer noch dieselben! (1. Joh. 2,16)
 - c) Weil die Sünde beschämend ist, versucht der Gefallene oft sie zu bedecken, statt sofort zu bekennen (Jak. 5,16).
 - d) Obschon dies alles keine Rechtfertigung für unsere Sünde darstellt, so ist es uns ein Trost zu sehen, dass selbst David und viele andere grosse Glaubenshelden vor Gott als Sünder nicht endgültig verworfen wurden.
- F. **Kapitel 12:** Nathans Strafrede und die Konsequenz der Sünde
- 1. Der Prophet Nathan gebraucht ein Gleichnis das David aufwiegelt und aufdeckt.
 - 2. Davids Einsicht und Vergebung seiner Sünde gegen Gott (Ps. 32; 38; 51; 143; 1. Joh. 1,8-10).
 - 3. David muss die Konsequenz der Sünde tragen (Vers 15-25).
 - a) Der neugeborene Sohn Davids wird schwer krank, wie Nathan voraussagte.
 - b) David fastet und betet sieben Tage lang bis das Kind stirbt, danach steht er auf, wäscht, salbt sich und zieht andere Kleider an.

- c) Anschliessend geht er ins heilige Zelt, um Gott erneut anzubeten, danach nimmt er Speise zu sich.
 - d) David wird mit einem weiteren Sohn, Salomo (Jedidja=Liebling des Herrn), getröstet.
4. Der Herr schenkt dem David erneut den Sieg über seine Feinde wie bisher.
- a) Der Feldhauptmann Joab erringt die Oberhand über die Ammoniter, doch er lässt David rufen und gibt ihm die Ehre.
 - b) David holt sich einen besonders schönen Edelstein aus der Krone des Ammoniterkönigs.
 - c) David macht die Ammoniter zu seinen Sklaven.
5. Lektionen:
- a) Gott kann den Sünder aufdecken.
 - b) Gott kann dem Einsichtigen die Sünden vergeben.
 - c) Gott kann die Konsequenzen der Sünden nicht immer hinwegnehmen.
 - d) Gott schenkt jedem Einsichtigen neues Leben und verhilft uns nach Niederschlägen zum Sieg.

G. Kapitel 13: Amnon vergewaltigt seine Halbschwester Tamar.

1. In diesem Kapitel erfüllt sich bereits die Verheissung Nathans als Strafe für Davids Mord und Ehebruch, dass das Schwert vom Hause Davids nicht weichen werde (12,10).
2. Amnon ist der Erstgeborene Davids (3,2).
 - a) Tamar ist die Schwester Absaloms und noch Jungfrau (der dritte Sohn, 3,3).
 - b) Es ist eine Lüge, dass Amnon Tamar liebt, denn die wahre Liebe vergeht niemals (1. Kor. 13,8).
 - c) Amnon hat eine rein fleischliche Lust und wird von seinem Freund Jonadab schlecht beraten.
3. Tamar wird von Amnon vergewaltigt und anschliessend weggeschickt (V. 14-15).
4. David wird zwar zornig, aber er unternimmt nichts (Eph. 4,26).
 - a) Vielleicht war sich David noch zu sehr bewusst, dass er selbst sich auch mit einer Frau vergangen hatte, die nicht ihm gehörte.
 - b) Er hatte falsche Gefühle für Amnon und versündigte sich so an ihm.
 - c) Gleichzeitig provoziert er damit das nächste Unglück.
 - d) Statt darüber ausgiebig zu reden und sich auszusöhnen, wird im Hass still geschwiegen (V. 22).
 - e) Weil David nichts unternimmt, fordert er die Gefühle Absaloms heraus, der sich zwei Jahre später dafür rächt und Amnon ermorden lässt.
5. Wie David Uria betrunken machte, so handelt Absalom nun an Amnon.
 - a) Absalom veranstaltet ein Fest wie ein König.
 - b) Seine Diener töten Amnon wie vereinbart und fliehen.
 - c) Dem David wird die falsche Meldung überbracht, Absalom habe alle Königssöhne umbringen lassen.
 - d) Doch Jonadab stellt die Sache klar, obschon er Absaloms Freund ist.
 - e) Jonadab hofft, dass Absalom bald König würde und er an seiner Seite eine hohe Stellung erhält (V. 35).
 - f) David und das ganze Haus trauern um Amnon (V. 36).
 - g) Absalom flieht von Zuhause zu seinem Grossvater Thalmai bei den Philistern (3,3).
6. Lektionen:
 - a) Wahre Liebe ist nicht bloss ein Gefühl, sondern eine Entscheidung, die lebenslang verpflichtet (1. Kor. 13).
 - b) Gläubige Freunde können uns im richtigen Augenblick mit Gottes Weisheit beraten hingegen gottlose Freunde bringen Unglück (Spr. 10,13-14).

- c) Sünde soll frühzeitig erkannt und wie Unkraut ausgerissen werden, indem man miteinander redet und einander vergibt (Kol. 3,13).
- d) Falsche Gefühle der Liebe (David) oder des Hasses (Absalom) helfen nicht, die Sünde zu beseitigen (Eph. 4,26; 5,8-17).

H. **Kapitel 14:** Joab setzt sich ein für das Volk und das Haus Davids.

1. Was war der Grund, warum Joab diese weise Frau zum König David schickte?
 - a) Joab dachte dabei für das ganze Volk Israel, nicht etwa für Absalom (es geht um das Vertrauen zum König).
 - b) Joab erkannte, dass diese Trennung auch für die Familie Davids keine Langzeitlösung sein konnte (es geht um die Wiederherstellung des Friedens).
 - c) Joab sah, dass David
 - (1) sich von dem Tod seines erstgeborenen Sohnes Amnon wieder erholte (13,39),
 - (2) schwer darunter litt weil er auch von Absalom getrennt war.
2. Die **kluge Frau** muss mit ihrer erfundenen Strafanzeige vor dem König, dem obersten Gericht im Lande erscheinen und ihm geschickt begegnen.
 - a) Ihre Geschichte beinhaltet viele Ähnlichkeiten mit der Familie Davids und dem Volk Gottes.
 - b) Ähnlich wie der Prophet Nathan damals, deutet sie mit ihrem Fall auf die Situation in der Familie Davids.
 - c) Eine Frau versucht zu retten, was noch zu retten ist, indem sie trotz Brudermord ihre Nachkommenschaft sichert.
 - d) Sie begegnet David mit eindrücklichen und weisen Worten:
 - (1) Der König steht in Schuld gegenüber dem Volk, wenn er seinen Sohn nicht zurückholt und die Nachkommenschaft gewähren lässt. (V. 13) (Davids wahre Nachkommenschaft war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.)
 - (2) *„Wir müssen alle unausweichlich sterben; es geht uns wie dem Wasser, das auf die Erde geschüttet wird und darin versickert: man kann es nicht wieder zurückholen.“* (Vers 14, GN) (Was geschehen ist, ist geschehen.)
 - (3) *„Aber Gott will kein Leben zerstören. Deshalb liegt ihm daran, dass ein Verbannter nicht für immer aus seiner Nähe verbannt bleibt.“* (V. 15, GN) (Weil Gott gnädig ist, sollen auch wir mit andern gnädig umgehen.)
 - (4) *...„Mein König ist so unbestechlich wie der Engel Gottes und wird bestimmt wissen, was Recht und was Unrecht ist.“* (V. 17, GN)
 - (a) Damit öffnet die Frau das Herz Davids, damit er sich auf keinen Fall verstockt.
 - (b) Sie ist sich gewiss, dass er mit Gottes Weisheit entscheiden wird und dabei Gottes Segen auf ihm ruhen wird.
 - (5) *„Möge der Herr, dein Gott, dir auch weiterhin beistehen!“* (V. 17, GN) (Sie zwingt ihm in keiner Weise ihr Willen auf, sondern überlässt ihm die volle Entscheidung.)
3. David erkennt, dass Joab hinter dieser ganzen Geschichte steckt und fragt die Frau ganz offen darüber.
 - a) Die Frau gibt offen zu, dass sie in Joabs Auftrag zum König geschickt wurde.
 - b) Vermutlich befindet sich Joab zusammen mit andern im Gerichtssaal (V. 21).
 - c) Doch David erkennt seine Lektion (V. 11b) und gestattet dem Absalom nach Jerusalem zurückzukehren, ohne dass Ammons Blut an ihm gerächt wird.
 - d) Aber Absalom darf David für die nächsten zwei Jahre nicht unter die Augen treten.

4. Der Feldhauptmann **Joab** hat ganze Arbeit geleistet, indem ihm der erste Schritt zur notwendigen Versöhnung gelungen ist.
 - a) Joab wirft sich vor dem König ehrfurchtsvoll nieder (V. 22).
 - b) Joab bedankt sich für die gnädige und wohlgesinnte Entscheidung des Königs (eigentlich müsste sich David bei Joab bedanken!).
 - c) Joab bezahlt für seine Vermittlungen einen hohen Preis, indem Absalom ihm das Erntefeld anzünden lässt (V. 29).
 - (1) Statt dem Absalom mitzuteilen, dass er sich noch etwas gedulden soll, bis der König bereit sei ihn zu empfangen, schweigt er.
 - (2) Mit seinem Stillschweigen provoziert er Absalom.
5. **Absalom** sieht seinen Vater fünf Jahre lang nicht (13,38; 14,28).
 - a) In dieser Zeit verhärtet sich sein Herz gegenüber seinem Vater und er wird bitter.
 - (1) Endlich ergreift Absalom die Initiative und verlangt eine Audienz mit dem König (V. 29).
 - (2) Absalom fühlt sich im Recht mit dem Brudermord (V. 32).
 - (3) Schliesslich lässt der König den Absalom rufen und David küsst, d.h. versöhnt sich mit seinem Sohn (V. 33).
 - b) Absalom ist ein schöner Mann mit kräftigem Haar (V. 25-26).
 - c) Er hat drei Söhne und eine Tochter gezeugt (V. 27).
 - d) Die Tochter heisst Thamar oder Maacha: **1. Kön. 15,1-2; 2. Chron. 11,21**
 - (1) Thamar hiess auch die vergewaltigte Schwester Absaloms (2. Sam. 13,1).
 - (2) Maacha hiess Absaloms Mutter (2. Sam. 3,3)
 - (3) Vielleicht tröstete sich Absalom mit seiner Tochter, die beide Namen zur Ehre seiner Schwester und seiner Mutter trug.
6. Lektionen:
 - a) Statt einsichtig zu sein und aus Fehlern zu lernen, neigt der Mensch sich zu verhärten und wird dabei immer bitterer.
 - b) Statt miteinander in aller Demut zu reden und nach Lösungen zu suchen, neigt der Mensch sich zu trennen und rennt ein Leben lang vor seinen Problemen davon.
- I. **Kapitel 15:** Absalom reisst das Königtum an sich.
 1. Zur damaligen Zeit war der König auch gleichzeitig oberster Richter über das Volk.
 2. Absalom fängt an seine Macht zu stärken.
 - a) Er legt sich Wagen und Pferde zu und 50 Mann (für einen Mann in hoher Stellung war das damals nichts ungewöhnliches):
 - b) Als Sohn des Königs genießt Absalom beim Volk eine Vorrangstellung.
 - c) Er stellt sich mit seinen Männern jeden Morgen an den Stadteingang, um die Leute abzufangen, die zu David kommen, um sich von ihm Recht sprechen zu lassen.
 - d) Dazu behauptet er, dass der König für sie keine Zeit habe (V. 3).
 - e) Gleichzeitig gibt er sich nicht als Richter - sondern als Bruder aus, indem er die Leute sich nicht verneigen lässt vor ihm und sie küsst (V. 5).
 3. Nach vier Jahren beginnt Absalom seinen **Aufstand**.
 - a) Angeblich hat Absalom dem Herrn ein Gelübde zu erfüllen, das er ihm während seines dreijährigen Aufenthalts in Syrien machte (Spr. 7,14).
 - b) Wer dem Herrn etwas versprach, durfte sein Versprechen nicht brechen (4. Mos. 30,3; Pred. 5,3-4)
 - c) Damit setzt Absalom Druck auf David, der ihn im Frieden ziehen lässt (V. 9).
 - d) Absalom sendet Kundschafter aus in ganz Israel und lässt sie wissen, dass er heute als König eingesetzt werde (Posaunenschall als Zeichen).
 - e) Die 200 Männer, die er mit sich nimmt, wissen von seiner Revolte nichts (V. 11).

- f) Er kann auch den **Ahithophel** für seinen Aufstand gewinnen (V. 12).
 (1) Ahithophel ist Davids Ratgeber (16,20-17,4; 1. Chron. 27,33).
 (2) Ahithophel ist der Vater Eliams (23,34).
 (3) Eliam ist der Vater der Bathseba (11,3).
4. Dem David wird der Aufstand Absaloms durch einen Boten gemeldet (V. 13).
5. Warum flüchtet der mutige Kämpfer und siegreiche Krieger David?
 a) Weil er es nicht auf einen Kampf gegen seinen geliebten Sohn ankommen lassen möchte (19,1)?
 b) Weil er sich den Worten Nathans erinnert, der böses über das Haus prophezeite (12,10-11)?
 c) Weil er sich fürchtet vor der Stärke der Armee Absaloms (17,1)?
6. David ruft seine Leute in der Stadt Jerusalem zum Aufbruch auf (V. 14).
 a) Er lässt 10 Nebenfrauen zurück (V. 16).
 b) Die Ausländer halten stärker zu David als sein eigenes Volk (V. 17-18)
 c) Ithai aus Gath hält zu David wie die Ruth zur Naomi (V. 21).
 d) David flüchtet über den Jordan und dann nördlich nach Mahanaim (17,26-29), ins Gebiet der Ammoniter und Gileaditer.
7. David vertraut auf den Herrn.
 a) Er lässt die Bundeslade samt den Priestern in die Stadt zurückführen.
 b) Er trauert um Absalom indem er (drei charakteristische Merkmale der Trauer)
 (1) weint (1,12; 3,32.34; 18,33; 19,1)
 (2) barfuss geht (Jes. 20,2-4; Hes. 24,17)
 (3) seinen Kopf bedeckt (1. Sam. 4,12; 2. Sam. 13,19; 14,3; Est. 6,12).
 c) David bittet den Herrn, dass er die Pläne des einflussreichen Ahithophels verhindern möge.
 d) Dann steigt David auf den Ölberg, wo damals angebetet wurde (V. 32).
 e) Der Arkiter Husai, der ihm entgegenkommt, ist bereits die Antwort auf Davids Gebet, der als Spion nach Jerusalem entsandt wird.
8. Lektionen:
 a) David und Absalom als Schatten zu Christus, der sein Leben für seine Feinde hingab.
 b) Heiden wie Husai, die Kreter, Plether und die Gathiter erweisen dem König mehr Ehre als die eigenen Volksgenossen (Mt. 21,43).
- J. **Kapitel 16:** David wird von andern gestresst.
1. **Ziba** stellt sich auf die Seite Davids und bringt ihm eine Verpflegung.
 a) Er ist der Knecht Meribaals (Jonathans Sohn, der lahm ist an den Beinen).
 b) Vermutlich belügt er David, da wir nirgends lesen, dass Meribaal (als Krüppel) das Königreich an sich reißen wollte.
 c) David wird verunsichert und spricht ihm den ganzen Landbesitz zu.
 d) Nach seinem Sieg wird David von Meribaal verunsichert und macht seinen Entscheid rückgängig, indem er beiden die Hälfte des Landes zuteilt:
2. Samuel 19,24-30
2. **Simei**, ein Benjaminiter flucht David.
 a) Er steht immer noch auf der Seite Sauls und behauptet, dass David zu Unrecht sein Königtum erworben hat.
 b) Jetzt werde David vom Herrn gestraft weil er viel unschuldiges Blut vergossen habe um sein Königtum zu erlangen.
 c) Dieser Mann hatte grossen Mut und spielte offenbar mit seinem Leben, denn es wäre für David und seine Helden leicht gewesen, ihn zu töten (V. 6).

- d) Doch David zeigt sich von der gnädigen Seite und verbietet seinen Leuten Hand an den Mann zu legen.
 - (1) David denkt, wenn sein eigener Sohn ihm nach dem Leben trachtet, wie viel mehr dann ein Fremder (V. 11).
 - (2) David rechnet mit der Hilfe des Herrn, der ihm zum Sieg und zur Gerechtigkeit verhelfen wird (V. 12).
 - (3) Es gibt offensichtlich eine grosse Anzahl Leute, die sich (politisch) immer noch zum Hause Sauls bekennen (19,18).
 - (4) Später bittet Simei den David um Vergebung: **2. Sam. 19,17-24**
 - e) Lektion: In Bedrängnis wird man oft noch zusätzlich zu Unrecht beschuldigt.
3. **Ahithophel** rät dem Absalom mit den Frauen Davids zu schlafen.
- a) Hier erfüllt sich das prophetische Wort Nathans (12,11).
 - b) Der weise Arkiter Husai schleicht sich bei Absalom ein und gibt vor, als ob er Absalom als künftigen König sehe und ihm dienen werde.
 - c) Dabei erfährt er aus erster Hand, was Ahithophel dem Absalom ratet, ohne dass er dagegen etwas unternehmen kann.
- K. **Kapitel 17:** Der weise Husai verhindert den Sieg Absaloms.
- 1. Der zweite Rat Ahithophels wäre vermutlich taktisch richtig und könnte zum Untergang Davids führen.
 - 2. Aber Gott, der das Bittgebet Davids erhört hat, verhindert nun, dass der Rat Ahithophels ausgeführt wird (V. 14).
 - 3. Der Herr lässt es zu, dass die Weisen samt Absalom auf den Rat Husais hören.
 - 4. Fast fliegt die ganze Lüge auf, da ein Knabe die Spione vor der Stadt entdeckt, die von den Priestern Zadok und Abjathar Meldung empfangen.
 - 5. Doch Jonathan und Ahimaaz können fliehen und kommen zum Haus einer Frau in Bahurim, die sie in einer Zisterne versteckt.
 - 6. Anschliessend melden sie den Kriegsplan David.
 - 7. David beschliesst, dass alle seine Leute in der Nacht den Jordan überqueren.
 - 8. Am andern Tag kommt David in Mahanaim an und wird von Ammonitern und Gileaditer gepflegt und beherbergt.
 - 9. Lektion: Gott verhilft seinen Kindern manchmal auf merkwürdige Weise zum Sieg!
- L. **Kapitel 18:** David mustert seine Leute zum Krieg und teilt sie in drei Gruppen ein.
- 1. David bestimmt die folgenden Leute zu Anführern:
 - a) **Joab**, der Feldhauptmann Davids,
 - b) **Abisai**, der Sohn der Zeruja (Schwester Davids),
 - c) **Ithai**, der Gathiter.
 - 2. Davids grösstes Anliegen ist das Leben seines Sohnes Absalom und er gibt strengen Befehl an alle, dass sie das Leben Absaloms verschonen sollen (V. 5).
 - 3. Der Krieg gegen Israel ist blutig und 20'000 Mann müssen ihr Leben lassen.
 - 4. Absalom bleibt mit seinen Haaren an einem Baum hängen, während sein Esel weiterläuft.
 - a) Ein Krieger entdeckt ihn hängend an einem Baum, aber er erinnert sich an den strengen Befehl Davids.
 - b) Statt Absalom totzuschlagen, meldet er es dem Feldhauptmann Joab.
 - c) Joab kommt und stösst drei Spiesse in das Herz Absaloms und zehn seiner Waffenträger schlagen ihn vollends tot.
 - d) Sie werfen ihn in eine Grube im Wald bedecken ihn mit Steinen und errichten ein Denkmal für Absalom (V. 18).
 - e) Joab lässt in die Posaune blasen, was bedeutet, dass der Krieg zu Ende ist, da ein wichtiger Mann gefallen ist.

5. Der Priester Ahimaaz will die freudige Botschaft dem David überbringen.
 - a) Joab schickt einen Schwarzen mit der Trauerbotschaft los und verbietet es vorerst dem Ahimaaz die Botschaft zu überbringen (1,1-16; 4,5-12).
 - b) Trotz Warnungen läuft Ahimaaz ein wenig später auch los und erreicht als Erster den König David.
 - c) Der König wartet schon auf eine Nachricht bezüglich des Kriegs.
 - d) Als Ahimaaz bei David ankam, traute er sich nicht den Tod Absaloms kundzutun und log den König an (V. 29).
 - e) Als der Kuschiter ankam, traut auch er sich kaum die Wahrheit David ins Gesicht zu sagen.
 6. Lektion: Der Krieg macht alle Beteiligten zu Verlierern!
- M. **Kapitel 19:** David stellt die Einheit des Volkes wieder her.
1. David zieht sich zurück und trauert um seinen Sohn Absalom.
 - a) Er ist untröstlich.
 - b) David wünscht sich, statt seines Sohns tot zu sein.
 2. Joab tadelt David für seine undankbare Haltung und sein schlechtes Benehmen.
 - a) Die Männer haben für David und seine ganze Familie ihr Leben aufs Spiel gesetzt.
 - b) Absalom hätte alle getötet, wenn er den Krieg gewonnen hätte.
 - c) Nun schleichen sich seine Krieger in die Stadt,
 - (1) als hätten sie etwas böses getan
 - (2) und als seien sie die grossen Verlierer.
 - d) David sieht ein, dass seine Liebe für Absalom unverhältnismässig war und dass er als König verworfen wird, wenn er sich jetzt nicht um sein Volk kümmert.
 3. Schliesslich stellt David sich ans Tor der Stadt (von Mahanim, 17,26), als Zeichen des Sieges und der Wertschätzung für seine Krieger (die Krieger ziehen stolz an ihrem König vorbei).
 4. Die **zehn Stämme** im Norden hatten Absalom vergebens zum König gesalbt.
 - a) Zwei wichtige Männer vom Norden, die zu Saul gehalten haben sind:
 - (1) **Ziba** (der sich beim König einschlich mit einer fragwürdigen Geschichte von Meribaal, 16,1-4).
 - (2) **Simei** (der nun seine Schuld bekennt, dass er David fluchte, 19,17-24).
 - b) Die Leute streiten sich, ob sie nun David wieder als König akzeptieren wollen oder nicht.
 - c) Einige unter ihnen sagten zu den Verantwortlichen, worauf sie eigentlich noch warten, bis sie den König zurückholen.
 5. David wittert seine Chance, um als König neu bestätigt zu werden und lässt den **Judäern** mitteilen, worauf sie eigentlich noch warten und ob sie die Letzten sein wollen, die ihren König heim holen.
 - a) Juda machte Absalom in Hebron zum König und führte die Rebellion gegen David an.
 - b) David verspricht den Judäern, dass Amasa, der Feldhauptmann Absaloms, an Joabs Statt eingesetzt würde.
 - c) David erinnert sie, dass er aus dem Stamm Juda kommt.
 - d) Die Judäer entschliessen sich einmütig, dem König bei der Überquerung des Jordans entgegenzugehen.
 6. Der **Benjamit Simei** bittet um Vergebung für seine Flüche, die er über David aussprach.
 - a) Er nimmt 1000 Männer mit sich, die sich alle nun auf die Seite Davids stellen.
 - b) David schwört ihm, dass er ihn dafür nicht töten werde.
 - c) Er gibt diesen Auftrag aber seinem Sohn Salomon weiter (1. Kön. 2,8-9; 2,36-46).
 7. Auch **Meribaal** kommt dem David entgegen.

- a) Er ist ungepflegt, was auf seine Trauer und sein Fasten für David hinweisen könnte.
 - b) Er erklärt David, dass sein Knecht ihn verleumdet hat.
 - c) Er gibt sich mit allem einverstanden, da er sich mehr freut über die Tatsache, dass der König David noch lebt, als darüber, wie viel Land er besitzen werde.
 - d) David entscheidet trotzdem, dass er nur noch die Hälfte kriegt.
8. Der (80 jährige) **Gileaditer Barsillai** begleitet David bis zum Jordan.
- a) David will für den alten Mann bis ans Lebensende sorgen.
 - b) Der alte Mann lehnt dankend ab und lässt David seinen Knecht Chimham an seiner Stelle nach Jerusalem hinaufziehen.
9. Ganz Juda und halb Israel zieht mit David und seinen Kriegern vom Jordan nach Jerusalem hinauf.
- a) Anschliessend kommt es zu einem heftigen Streit zwischen Juda und den zehn Stämmen.
 - b) Die Judäer sind den Nordstämmen zuvor gekommen, um den König heim zu begleiten.
 - (1) Die Judäer argumentieren, dass David aus ihrem Stamm kommt.
 - (2) Die Nordstämme jedoch erklären, dass sie in der Mehrzahl sind.
 - c) Die Angelegenheit führt zur Rivalität und zu einem weiteren Aufstand!
- N. **Kapitel 20:** Der Aufstand **Sebas** wird niedergeworfen.
1. Seba, der Benjamit (Sauls Stamm) nutzt die Zerstrittenheit des Volkes, um erneut die 10 Stämme gegen Juda und David aufzuhetzen.
 2. David bringt die 10 Nebenfrauen in Sicherheit, damit sie nicht erneut einem selbsternannten König zum Opfer fallen anschliessend behandelt er sie wie Witwen bis an ihr Lebensende.
 3. Um Sebas Aufstand niederzuschlagen, muss sofort gehandelt werden, bevor sich die Feinde lang besinnen und formieren können.
 - a) David gibt seinem neu eingesetzten Feldhauptmann, Amasa, den Auftrag in drei Tagen die Krieger aus Juda zusammenzustellen.
 - (1) **Amasa** schafft es in drei Tagen nicht, die Truppen zusammenzuführen.
 - (2) Vielleicht mangelt es ihm an -
 - (a) Einsatz (es war ihm nicht so dringend),
 - (b) Erfahrung (Absaloms Feldhauptmann, 18,6-8),
 - (c) Einfluss in Juda (da Joab das Vertrauen des Volkes genoss, V. 11-13).
 - b) Als Amasa nach drei Tagen nicht erscheint, wendet sich David an **Abisai** (18,2), dem zweiten Anführer seiner Kriegstruppe.
 - (1) Weil Joab den Absalom tötete, setzte David ihn nicht mehr als Führer ein (18,14-15).
 - (2) Damit setzt sich David der Gefahr aus, den Krieg zu verlieren.
 - (3) Immerhin setzt er Joab mit seinen Truppen auch aufs Feld.
 4. **Joab** tötet Amasa durch eine List, indem er ein zweites Schwert unter seinem Mantel versteckt hat und ihn damit niedersticht.
 - a) David unternimmt nichts gegen Joab für den Mord an Amasa.
 - b) David übergibt später jedoch seinem Sohn Salomon den Auftrag Joab zu töten, was er auch tat (1. Kön. 2,5-6.28-35).
 5. **Joab** nimmt die Führung in die Hand und belagert die Stadt Abel-Beth-Maacha (das ist ganz im Norden westlich von Dan) (siehe MacMillan,p.84).
 - a) Eine weise Frau versucht mit Joab zu verhandeln (Spr. 12,4; 31,12).
 - b) Sie lässt sich auf das Angebot Joabs ein und beredet seine Stadteinwohner mit viel Weisheit (wie der Rat Kajaphas: Joh. 11,50).

- c) Schliesslich wird der geforderte Kopf Sebas über die Stadtmauer geworfen und die Judäer ziehen wieder ab.
- d) Joab wird wieder als oberster Feldhauptmann Davids in der Armee eingesetzt (V. 23).

O. **Kapitel 21-24:** Verschiedene Nachträge (die aus verschiedenen zeitlichen Perioden stammen und nicht chronologisch eingeordnet werden können). (Liv.6,396)

1. **Sieben Nachkommen** Sauls müssen sterben.

- a) Um David aufhorchen zu lassen, verhängt Gott eine dreijährige Hungersnot über das Land (vermutlich nach seiner Einsetzung als König: 5,1-10).
- b) David sucht den Herrn auf und erhält die Antwort, dass eine Blutschuld auf dem Land lastet: **4. Mos. 35,33-34; 5. Mos. 21,7-9**
- c) Gott hat dem Volk ursprünglich befohlen, alle Bewohner Kanaans zu vertreiben oder zu töten: **5. Mos. 7,1-5**
- d) Leider haben die Israeliten viele Bewohner verschont (Rich. 1,16 - 2,5).
- e) Obschon Josua von den Gibeonitern überlistet wurde (Jos. 9,3-27), so hätte er damals zuerst den Herrn befragen sollen, statt einen Vertrag mit ihnen abzuschliessen (Jos. 9,15-16).
- f) So wurden die Gibeoniten zum Fluch für die Israeliten weil Saul sich in seinem Eifer nicht an den Bund hielt den diese beiden Völker miteinander schlossen sondern sie zu vernichten suchte (2. Sam. 21,2).
- g) Als Vergeltung fordern die Gibeoniten weder Silber noch Gold, sondern das Leben von sieben Nachfolgern Sauls.
- h) David hält sich an seinen Bund mit Jonathan und verschont Meribaal.
- i) Die sieben Nachfolger werden den Gibeoniten übergeben und vermutlich auf dem Berg Gibeon erhängt (1. Kön. 3,4).
- j) Dort werden sie auf dem Felsen liegen gelassen, was in Gottes Augen ein Greuel ist (5. Mos. 21,22-23).
- k) Rizpa, eine Nebenfrau Sauls, bedeckt die Leichname und beschützt sie vor wilden Tieren.
 - (1) In Israel galt es als eine grosse Demütigung, wenn ein toter Körper von Tieren zerfressen wurde (1. Sam. 17,44-46; 1. Kön. 14,11; Hes. 39,4).
 - (2) Die Gerstenernte fand ende April, Anfang Mai statt.
 - (3) Der erste Regen setzte ungefähr ende November, anfangs Dezember ein. (Liv6,399-400).
 - (4) Die Frau bemühte sich also monatelang um die Leichen!
 - (5) Als David davon hört, setzt er dem grossen Leiden ein Ende.
 - (a) Er lässt die Leichen holen samt den bereits beerdigten Überresten von Saul und Jonathan (1. Sam. 31,11-13).
 - (b) Gemeinsam werden sie im Land Benjamin zu Zela in das Grab des Vaters Kis gelegt.
- l) Gott lässt von seiner Hungersnot ab!
- m) Lektionen:
 - (1) Es ist typisch für Ungläubige, dass sie als Vergeltungsmassnahme Rache und Todesstrafe fordern (Röm. 12,19; 1. Kor. 13,4-6).
 - (2) Der Geist Gottes rät uns ab vor zu schnellen Eidschwüren (Pred. 5,3; Mt. 5,33-37).
 - (3) Hier wird gezeigt, wie es vorkommen kann, dass Kinder und Gross-kindern für die Konsequenzen ihrer Vorfahren leiden müssen (2. Mos. 34,6-7).

2. Nachträge zu Davids **Philisterkämpfen**.
 - a) Diese Ereignisse könnten während der Zeit, als David seine Nachfolger in der Höhle von Adullam war, stattgefunden haben (1. Sam. 22,1-2).
 - b) Diese Ereignisse könnten bis zum Zeitpunkt, als David die Stadt Jerusalem einnahm, stattgefunden haben (2. Sam. 5,6-25).
 - c) Die folgenden drei Männer werden als **Helden** aufgelistet (1. Chron. 11):
 - (1) Abisai (1. Chron. 11,20), der oft auch ein Dorn war an Davids Seite (1. Sam. 26,8-9; 2. Sam. 3,30.39; 16,9-10; 19,21-22).
 - (2) Sibbechai (1. Chron. 11,29)
 - (3) Elhanan (1. Chron. 11,26)
 - (4) Jonathan, der Bruder Davids steht nicht auf der Liste (1. Chron. 2,13).
 - d) Lektion: Auch wir brauchen starke Helden, die den Mut haben immer wieder mit den auftauchenden Riesen (= Prüfungen und Gegnern der Gemeinde) geistig zu kämpfen und sie zu besiegen!
3. Davids **Danklied** (Kap. 22; vergl. Psalm 18!)
 - a) Dieses Danklied wurde vor dem Vergehen mit Bathseba geschrieben (V. 1),
 - (1) entweder nachdem die Bundeslade nach Jerusalem gebracht wurde und David dem Herrn ein Tempel bauen wollte (7,1),
 - (2) oder nach den Kriegen mit den Nachbarvölkern (nach Kap. 8 und 10).
 - b) Nach Davids grosser Verschuldung tönt es anders (vergleiche V. 21-24 mit Ps. 51,7 und folgende).
 - c) Trotz allen Kämpfen, Kriegen, Demütigungen und Niederschlägen war er sich bewusst, dass der Herr ihm immer wieder zum Sieg verholfen hatte (V. 44).
4. Die **letzten Worte** Davids (Kap. 23).
 - a) Vieles hört sich an wie die Segnungen Jakobs (Gn. 49), oder die Segnungen Moses (Dt. 33).
 - b) David redet als Gesalbter aus dem Geist Gottes, dessen Worte verbindlich sind (2. Tim. 3,14-17; 2. Pet. 1,19-21).
 - c) In seiner göttlichen Inspiration weist David auf die ewige Verheissung Gottes in Jesus Christus hin.
5. **37 Helden** Davids
 - a) Weitere Helden werden in **1. Chron. 11,11-47** aufgezählt.
 - b) Hohe Beamte und Heeresführer werden in **1. Chron. 27,2-15** erwähnt.
 - c) Im Abschnitt vom 2. Samuel 23 werden zwei Gruppen aufgelistet:
 - (1) Die drei Helden (V. 8-17)
 - (2) Die Dreissig Helden (V. 18-38)
 - d) Lektion: Die Helden können mit jenen im NT verglichen werden, die im Buch des Lebens geschrieben stehen (Dan. 12,1; Phi. 4,3; Offb. 3,5; 20,12.15).
6. Davids **Volkszählung** und ihre Folgen (Kap. 24)
 - a) Der Herr ist über Israel (=vermutlich die zehn Nordstämme) zornig, nicht über ganz Israel und nicht über David.
 - (1) Es wird nirgends gesagt weshalb.
 - (2) Vielleicht hat dies etwas mit der Opposition gegen Juda oder gegen die Königsherrschaft Davids zu tun.
 - b) Deshalb befiehlt der Herr David eine Volkszählung in ganz Israel durchzuführen (vergleiche Text im **1. Chron. 21,1-17**)
 - (1) Auch Satan reizt David zur Volkszählung (V. 1).
 - (2) Joab versucht David davon abzuhalten, doch es gelingt ihm nicht (es war ihm ein Gräuel, V. 6).

- (a) Die Zählung dauert 9 Monate und 20 Tage.
 (b) Folgende Unterschiede können festgestellt werden:

2. Sam. 24	1. Chron 21
Israel zählt 800'000 Krieger	Israel zählt 1'100'000 Krieger
Juda zählt 500'000 Krieger	Juda zählt 470'000 Krieger

- (3) Im 1. Chronik 21,6 wird gesagt dass der Stamm Levi und Benjamin nicht in die Musterung miteinbezogen wurden.
- c) Es gibt verschiedene Beispiele in der Bibel, in denen Gott und Satan am selben Ereignis mitwirkten:
- (1) Hiobs Prüfungsstunde (Hiob 1,6-12; 2,1-6).
 - (2) Der Tod Jesu am Kreuz (Joh. 13,2; Apg. 2,22-23).
 - (3) Paulus und sein Dorn im Fleisch (2. Kor. 12,7-10).
- d) David erkennt seine Schuld noch bevor er seine Strafe erhält (V. 10):
- (1) Es ist nicht klar, was die genaue Ursache der Sünde Davids war.
 - (2) Vielleicht war David hochmütig und vertraute auf seine eigene Kraft oder hatte zur ganzen Sache eine falsche Motivation oder Haltung.
 - (3) Die Volkszählung selbst war nicht falsch, da sie Gott auch schon früher anordnete: **2. Mose 30,11-16; 38,25-26; 4. Mos. 1,1-4; 26,1-4**
 - (4) Wichtig ist für uns zu sehen, dass David auch in diesem Fall sofort einsichtig wird und seine Schuld vor dem Herrn bekennt.
- e) Der Prophet Gad wird zu David gesandt mit den folgenden drei Optionen als Strafe für die Volkszählung:
- (1) 3 Jahre Hungersnot
 - (2) 3 Monate Flucht vor den Feinden,
 - (3) 3 Tage die Pest
- f) David entscheidet sich für **die Pest**:
- (1) Statt vor den Feinden zu fliehen, zieht David es vor, von Gott selbst gestraft zu werden, da er weiss, dass Gott gross ist an Barmherzigkeit!
 - (2) Jede, der drei Strafen verkleinert die Zahl des Volkes drastisch.
 - (3) Es starben 70'000 Mann unter dem Volk (V. 15).
 - (4) Er bittet den Herrn um Gnade für das Volk, da er gesündigt hat (V. 17).
 - (5) Schliesslich lässt der Herr das Volk nicht so strafen, wie David es verdient hätte (V. 16 ausgetauscht mit V. 17!).
- g) Danach kauft David den Dreschplatz Araunas, um dem Herrn zu opfern.
- (1) Ganz wichtig: Er lässt sich diesen Ort nicht schenken, sondern möchte den ordentlichen Preis dafür bezahlen!
 - (2) An diesem Ort wurde später der Tempelplatz gebaut.
 - (3) David bringt dem Herrn Brandopfer und Heilsopfer dar.
 - (4) Endlich hört die Seuche auf.

SCHLUSSTEIL

- I. Hier endet der Bericht über das Leben und die Herrschaft des König Davids in Israel.
- A. Davids Leben war voller Kampf und Kriege, angefangen von seiner Einsetzung (verfolgt von Saul) bis ins hohe Alter (Einsetzung seines Sohnes Salomos zum König).
 - B. Gott hat David trotz vielen Niederschlägen zu glorreichen Siegen verholfen.
- II. David ist ein „Stehaufmännchen“!
- A. Er machte einige schwerwiegende Fehler und wurde vom Herrn dafür hart gezüchtigt.
 - B. Doch in einem Punkt bleibt David uns allen ein grosses Vorbild: in der Demut und Einsicht über seine Fehler!